



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5269.02

FD/ P085269

Basel, 9. Februar 2011

Regierungsratsbeschluss

vom 8. Februar 2011

Anzug "Für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung von Computern"

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2008 den nachstehenden Anzug Loretta Müller und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

1. Heutige Situation

Computer werden heute meist in sogenannten Freihandelszonen in China, Thailand oder auch Mexiko produziert. Diese Zonen bieten transnationalen Unternehmen, wie den grossen Computerfirmen, optimale Produktionsbedingungen. Darunter leiden jedoch die Arbeitnehmenden in den Fabriken: Die ausbezahlten Löhne liegen oft unter dem Existenzminimum, der Schutz vor Chemikalien bei der Arbeit ist ungenügend, die täglich zu leistende Arbeit liegt meist über 10 Stunden und die wöchentlichen Ruhetage fallen teilweise für mehrere Monate aus. Aber auch die Beschäftigung von Kindern in den Computerfabriken erweist sich als ernstzunehmendes Problem, das dringenden Handlungsbedarf erfordert.

2. Idee

Beim Kauf von Computern soll beachtet werden, dass bei der Produktion die fundamentalen Arbeitsrechte der Internationalen Arbeitsorganisation (Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihre Folgemassnahmen, angenommen durch die Mitgliedstaaten der IAO, 1998) respektiert werden. Diese sind durch die Internationale Arbeitsorganisation definiert und von der Schweizer Regierung anerkannt. Es sind:

- die Freiheit auf Versammlung und kollektive Verhandlung
- die Nicht-Diskriminierung
- das Verbot der Zwangsarbeit
- das Verbot der Kinderarbeit
- die Gleichbehandlung von Mann und Frau

Hinzu kommt die Respektierung der nationalen Gesetzgebung des Produktionslandes durch die Unternehmen.

3. Umsetzung

Damit die fundamentalen Arbeitsrechte garantiert werden, scheint es sinnvoll, dass die Verwaltung eine Kriterienliste entwickelt und annimmt (wie es bereits in der Stadt Genf und Biel der Fall ist). Damit können Unternehmen, die auf eine öffentliche Beschaffungsanfrage reagieren, auf ihre Politik der sozialen Verantwortung hin überprüft werden. Dafür scheint es sinnvoll, mit externen Experten zusammenzuarbeiten. In einem zweiten Schritt sollte dieses Vorhaben auch auf andere Güter erweitert werden.

Damit diese Rechte respektiert werden, bitten die Unterzeichnenden die Regierung, eine Kriterienliste zu entwickeln und verbindlich einzusetzen. Damit können Unternehmen, die auf eine öffentliche Beschaffungsanfrage reagieren, auf ihre Politik der sozialen Verantwortung hin überprüft werden. Für die Evaluation ist es sinnvoll, mit externen Experten zusammenzuarbeiten.

Loretta Müller, Jürg Meyer, Sibel Arslan, Heidi Mück, Michael Martig, Urs Müller-Walz, Thomas Baerlocher, Ruth Widmer, Helen Schai-Zigerlig, Dieter Stohrer, Markus Benz, Annemarie Pfister, Gülsen Oeztürk, Emmanuel Ullmann, Mirjam Ballmer“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Die im Anzug thematisierte nachhaltige Beschaffung von Computern ist auch Gegenstand von weiteren Anzügen, die der Grosse Rat zur Berichterstattung an den Regierungsrat überwiesen hat:

- Interpellation Nr. 44 Jürg Meyer betreffend fairen Handel ohne Ausbeutung im staatlichen Beschaffungswesen des Kantons Basel-Stadt und der Gemeinden Riehen und Bettingen vom 4. Juni 2008, 08.5171 (bearbeitet)
- Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend faire Beschaffung vom 21. Januar 2009, 08.5298 (in Bearbeitung)
- Anzug Stephan Luethi-Brüderlin und Konsorten betreffend nachhaltige Beschaffung nach ökologischen Kriterien beim Kanton und seinen Betrieben vom 15. September 2010, 10.5170 (in Bearbeitung)

Die Anzahl der politischen Vorstösse mit ähnlicher Thematik auf nationaler Ebene und in verschiedenen weiteren Kantonen und Städten, macht die Relevanz und Aktualität der Thematik deutlich. Die Beschaffung von Computern ist jedoch nur einer von vielen Beschaffungsprozessen, bei welchem Kriterien der Nachhaltigkeit, Ökologie und „Fairness“ Beachtung finden können.

Im Folgenden nehmen wir zum Kernthema des Anzugs, der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung von *Computern* im Kanton Basel-Stadt Stellung. Ergänzend verweisen wir auf die Beantwortung des ‚Anzugs Vitelli und Konsorten betreffend faire Beschaffung‘, welche unter anderem die Aspekte von sozialen und ökologischen Kriterien im öffentlichen Beschaffungswesen erläutert.

2. Aktuelle Computer - Beschaffung

Der Kanton Basel-Stadt bezieht seit Jahren bei Hewlett Packard (HP) Computer, Server und Drucker und hat mit ihnen auch entsprechende Rahmenvereinbarungen für spezielle Einkaufskonditionen für Beschaffungen im freihändigen Verfahren vereinbart.

HP hat bereits 2004 den „[Code of Conduct](#)“ der „Electronic Industry Citizenship Coalition“ (EICC) angenommen. Die Einhaltung dieses Verhaltenscodices überprüfen die Ethikverantwortlichen von HP direkt vor Ort. Die Einhaltung der EICC beruht auf Selbstdeklaration, ohne offizielle und externe Audits. Seit einiger Zeit veröffentlicht HP jedoch eine Liste seiner Zulieferfirmen und zieht darüber hinaus für die Audits und Kontrollen vor Ort auch externe und unabhängige Experten ein. Damit zählt HP zu den Computerherstellern, welche ihre soziale und ethische Verantwortung am besten wahrnehmen. Im 2010 wurde HP vom The Ethisphere Institute zur weltweit ethischsten Computer Hardware Hersteller gewählt. Auch beim Dow Jones Sustainability Index ([DJSI](#)) führt HP die Liste der Computer Hardware Lieferanten seit mehr als 5 Jahren an. Die untersuchten Kriterien werden einerseits in ökonomische, ökologische und soziale Kriterien, dabei in generelle und sektorspezifische Kriterien unterteilt.

Der zweite Computer Lieferant, mit welchem der Kanton Basel-Stadt eine entsprechende Rahmenvereinbarung hat, ist DELL. Auch DELL hat den „Code of Conduct“ der „Electronic Industry Citizenship Coalition“ (EICC) angenommen. Seit Ende 2009 werden 95% der Zulieferfirmen von Dell in einer Liste aktualisiert publiziert. Alle ihre Zulieferanten wurden aufgefordert, den „Code of Conduct“ der EICC zu unterschreiben.

3. Fazit

Es erscheint uns wichtig und richtig, dass bei der Definition der Eignungs- und Zuschlagskriterien bei Beschaffungen von Computern und anderen Gütern nebst anderen auch sozial-ethische Aspekte geprüft und bewertet werden (siehe Antwort des Regierungsrats auf den Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend „faire Beschaffung“).

Mit engerem Fokus auf die im Anzug erwähnte Computerbeschaffung kann festgehalten werden, dass der Kanton schon längst Anbieter gewählt hat, welche die soziale und ethische Verantwortung aber auch die ökologische nachgewiesenermassen wahrnehmen.

Der Regierungsrat prüft, ob bei Submissionen von Informatik-Hardware-Beschaffung künftig im Rahmen der Eignungsabklärung die Einhaltung von sozial-ethischen und ökologischen Normen (ILO, EICC) explizit Eingang finden soll.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Loretta Müller und Konsorten „Für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung von Computern“ als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin